

Bieneninfo 22. 3. 2020

Liebe Imkerinnen und Imker

Der Frühling schreitet in schnellen Schritten voran und unsere Bienen sind in der Wachstumsphase.

Im Bienenhaus herrscht Frühlingsfreude mit dem Summen der Bienen, dem feinen Geruch und dem Zwitschern der Vögel. Das alles wenn das Leben unserer Zivilisation momentan aus den Fugen erscheint. Erfreuen wir uns an den schönen Werten der Natur, die von unserer Krise kaum was abbekommt oder sogar noch profitiert.

Rückblick

Der vergangene Winter hat seinen Namen wohl nicht verdient, musste ich den Schneepflug „bis anhin“ nie benutzen. Wegen der milden Temperaturen hatten unsere Bienen fast über den ganzen Winter Brut. So war es nicht einfach den geeigneten Zeitpunkt für die Oxalsäurebehandlung zu finden. Damit möglichst alle Varroa eine Dosis Säure abbekamen, machten wir die Behandlung durch Verdampfen zweimal. Trotz der doppelten Behandlung mit viel Varroafall hatten wir 6 Verluste durch Kahlflug, also wegen zu hoher Varroabelastung. Das alles nach einer unserer Meinung gut gelungener Sommerbehandlung mit Maqs. Wir müssen einmal mehr eingestehen, dass wir da nicht Herr des Problems Varroa sind. Neben diesen Verlusten hatten wir auch 5 fehlende Königinnen oder Buckelbrut. Trotz allem sind wir mit der Überwinterung bis anhin zufrieden.

Istzustand

Wie viele von Euch wissen, bekommt bei mir jedes Volk bei der ersten Kontrolle eine Schulnote. Diese bewegten sich vom mickrigen Volk mit einem 2.5 bis zu einer vorzüglichen Note 6. Im Verlauf des Jahres ist die Frühlingsnote nicht mehr so relevant, kann sich eine Note 3 zur Bestnote entwickeln und umgekehrt. Die Bienen entwickeln sich etwa so unterschiedlich wie wir Menschen von der Schulnote bis zum Pensionsalter! Übers Ganze bin ich bei der ersten Beurteilung mit unsern Bienen recht zufrieden. Da wir im Herbst „überdurchschnittlich viel“ auffüttern haben bei uns alle genug Futtervorrat.

Falls die Völker wenig Futtervorrat aufweisen, ist jetzt eine sehr kritische Zeit. Besonders die starken Völker mit grossen Brutflächen verbrauchen in dieser Zeit sehr viel Futter für die Betreuung der Brut und um das Ganze auf der Temperatur von 36°C zu halten (Verbrauch pro Tag bis 500g). Da hilft eine Wärmeisolation in Form eines Kissens den „Brennstoff“ zu reduzieren und das bis nach den Eisheiligen (11. Bis 15. Mai). **Wärme die nicht entweicht muss auch nicht produziert werden.** Zudem soll bei wenig Futter frühzeitig ein Futterteig aufgelegt werden. Ein hungerndes Volk reduziert die Brut und ist bei einsetzender Tracht zu schwach. **Zudem sind hungernde Bienen anfälliger auf Krankheiten.**

Vorausblick

Schaut man beim Keil unten durch, sieht man bei guten Völkern wie sich die Bienentraube vergrössert und die Bienen „durchhängen“. Sobald auch die Fensterwabe gut besetzt ist, sollte man in den nächsten warmen Tagen (über 16°C) bei diesen Völkern mit Dohnewaben und Mittelwänden erweitern. Die Völker wachsen in dieser Periode sehr schnell. Ist der Brutraum bis hinten voll Bienen, fängt der Löwenzahn und die Kirschbäume zu blühen, ist diesen Völkern der Honigraum aufzusetzen. Ich schätze bei uns in Sattel auf 750 m ü.M. in 2-3 Wochen. Die schöne Frühlingszeit hat begonnen, wir müssen bereit sein, denn es folgt nun Schlag auf Schlag.

Wünsche

Ich wünsche Euch ganz viel Freude in der Natur und bei den Bienen.

Zudem hoffe ich dass Ihr die herausfordernde Virenzeit gesund und gut überstehen.

Blibid Gsund und hätzlichi Grüess

Kari Schuler